

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **2 (1910)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gewerkschaftliche Rundschau

für die Schweiz

Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

Erscheint monatlich einmal

Redaktion: Sekretariat des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Kapellenstrasse 6, Bern

Abonnement jährlich 3 Fr.

INHALT:

	Seite		Seite
1. Zur Jahreswende	237	6. Kongresse, Delegiertenversammlungen und Konferenzen	247
2. Partei und Gewerkschaften in der Schweiz	240	7. Internationale Gewerkschaftsbewegung:	
3. Die Rolle der Statistik in der Propaganda der Grossbauernführer	242	a) Aus der französischen Gewerkschaftsbewegung	250
4. Arbeiterlehre	244	b) Die Gewerkschaftsbewegung in Bulgarien im Jahre 1909	251
5. Volkspolitik	245		

Zur Jahreswende.

Dem Glücklichen flieht ein Jährchen
stets allzu rasch dahin,
Dem Leidenden dauert das einzige Jahr
eine Ewigkeit.

Im Moment, wo unsere Leser diese Zeilen zu Gesicht bekommen, wird es bereits verflossen sein wie ein Tropfen im unendlichen Ozean der ewigen Zeiten, das Jahr 1910.

Es gehört zu den ereignisreichsten Jahren seit dem Anfang des neuen Jahrhunderts und wird den aufmerksam dem Laufe der Zeiten und der Ereignisse folgenden Chronisten viel zu registrieren geben.

Da es nicht zu unserem Berufe gehört, Weltchroniken zu schreiben, überlassen wir das den Kalenderredakteuren und wollen lieber uns darauf beschränken, hier nur einzelne Ereignisse zu streifen, die sich im Laufe des Jahres zugetragen haben, die uns als Menschen allgemein, als Arbeiter besonders interessieren müssen.

Kampf der Elemente gegen die menschliche Kultur.

In erster Linie möchten wir an die gewaltigen Naturereignisse erinnern, die abwechselnd in der alten und in der neuen Welt während des ganzen Jahres, bald da, bald dort auftretend, die Menschheit schwer heimsuchten. Es gab Momente, wo es schien, die elementaren Naturkräfte Feuer und Wasser hätten sich verbündet, um gemeinsam an der menschlichen Kultur ein Werk der Zerstörung zu verüben, wie man es in dem Umfange seit Jahrhunderten nicht mehr erlebte.

Haben in diesem Jahre die Erdbeben vielleicht weniger Unheil angerichtet als in den vorhergehenden Jahren, so wirkten dafür die Wasserkatastrophen, die nacheinander in den zentral- und westeuropäischen Ländern, in Frankreich, Belgien und in Südengland, wie bei uns in der Schweiz, in Deutschland und in Oesterreich ganze

Gegenden verwüsteten, um so verheerender. Das mühsame Werk von Millionen von Bauern und Landarbeitern wurde in den von den Wasserkatastrophen heimgesuchten Gegenden in wenigen Tagen vernichtet, an vielen Orten sind gleichzeitig die Hoffnungen auf gute Ernten für mehrere Jahre zerstört worden. So kommen die natürlichen Elemente unbewusst dem Kapitalismus zu Hilfe, indem sie durch Vernichtung eines grossen Teils der landwirtschaftlichen Produktion den grossen Lebensmittelproduzenten ihre Monopole konsolidieren, die Konkurrenz auf dem Lebensmittelmarkt vermindern und einen scheinbar berechtigten Vorwand bieten, um die Lebensmittelpreise noch weiter in die Höhe zu schrauben, dagegen gleichzeitig die Konkurrenz auf dem gewerblichen Arbeitsmarkt durch Vertreibung der ruinierten Zwergbauern vom landwirtschaftlichen Erwerb nach den Industriezentren um so intensiver steigern.

Die Sturmfluten, die im Laufe dieses Jahres an den Küsten des atlantischen Ozeans, an der Nordsee, an der Ostsee, an den Mittelmeer- und Schwarzmeerküsten wüteten, haben ausser einer beträchtlichen Anzahl Passagier- und Transportdampfer ganze Flotillen von Fischerbooten zerstört. Dadurch mussten nicht nur Zehntausende von Passagieren, von Seeleuten und Fischern zu Grunde gehen, sondern Tausende von armen Familien wurden infolge dieser Ereignisse in Not und Elend gestürzt, der Wert der Produkte und Kulturschätze, die auf solche Weise in diesem Jahre verloren gingen, ist auf mehrere Milliarden zu taxieren. In Nordamerika hat gleichzeitig das Feuer in den prächtigen Wäldern Wyomings, Dakotas und im südlichen Teil Kanadas furchtbare Verheerungen angerichtet, und nicht bloss grosse Wälder, sondern auch ganze Städte und Dörfer zerstört, das Leben und die Existenz Tausender von Menschen vernichtet.

Russland, Kleinasien, die Türkei und später Süditalien, zuletzt noch die portugiesischen Inseln